

# «Es ist wichtig, zeigen zu können, was man kann»

Die Musikschule Herisau produziert zum dritten Mal einen musikalischen Adventskalender

Von Stefanie Rohner

Aufgrund der Corona-Einschränkungen im Jahr 2020 entstand der musikalische Adventskalender der Musikschule Herisau. Nun wird auch in diesem Jahr wieder eine musikalische Begleitung für den Advent geschaffen.

**Musikschule** Konzerte fielen aus, die Musikschülerinnen und Musikschüler konnten ihre Adventskonzerte und Aufführungen in Altersheimen 2020 und 2021 nicht wirklich planen. «Wir wollten einerseits die Leute erfreuen, andererseits sollten die Schüler auch die Möglichkeit haben, das was sie gelernt haben, zeigen zu können – denn der Unterricht in der Schule ist nicht sichtbar», sagt Andreas Koller, Leiter der Musikschule Herisau. Auftritte seien aber nicht nur dafür, dass die Öffentlichkeit, die Eltern und Grosseltern sehen, was das Kind gelernt hat



Andreas Koller filmt den musikalischen Adventskalender selbst.

es helfe auch den Musikschülerinnen und Musikschülern. «Es kann sehr motivierend sein, ein Datum zu haben, an dem etwas wirklich sitzen muss und man sein Können zeigen kann. Natürlich gibt es auch Schüler, auf die das nicht zutrifft»

sagt Koller. Früher habe die Schule nie Videos gedreht. Der erste entstand im Lockdown, als der Tag der offenen Tür nicht stattfinden konnte. «Normalerweise können Instrumente ausprobiert werden. Da das nicht möglich war, haben wir alle

Instrumente im Video vorgestellt. Danach entschieden wir uns zusätzlich für den musikalischen Adventskalender. «Ein ehemaliger Zivildienstleistender ist Filmer und hat das für uns gemacht. Dieses Jahr übernehme ich das Filmen selbst. Es ist schon eine Herausforderung, da ich kein Profi bin, aber es funktioniert bislang ganz gut», sagt Koller. Er überlege sich vorher, wie er den Anfang und den Schluss haben möchte und wann er in der Nahaufnahme oder in der Totalen ist. Die Kinder seien so vorbereitet, als hätten sie ein Konzert, manche seien vor den Aufnahmen ebenso nervös wie vor einem Konzert.

## Gute Mischung der Genres

Es werden mehr als 24 Clips gefilmt. Die Lehrpersonen konnten die Kinder für den Adventskalender anmelden und da es nun mehr als 24 sind, werden in manchen Türchen mehrere Beiträge zu hören und zu sehen sein. **Fortsetzung auf Seite 3**

Fortsetzung von Seite 1 | «Es ist wichtig zeigen zu können, was man kann»

«Das können wir gut zusammenschneiden und so können alle, die wollen, auch mitwirken», sagt Koller. Der musikalische Adventskalender wird bis Ende Januar auf der Website der Musikschule online sein, ein Türchen beinhaltet meist

**«Wir wollen einerseits die Leute erfreuen, andererseits sollen die Schüler auch die Möglichkeit haben, das was sie gelernt haben, zeigen zu können.»**



Andreas Koller, Leiter der Musikschule Herisau.

zwei bis drei Minuten Musik. Der Musikschule sei es wichtig gewesen, eine gute Mischung der Genres erreichen zu können. «Vom Jüngsten bis zum Ältesten sollten alle die Möglichkeit erhalten, spielen zu können und es sollte ein Querschnitt dessen sein, was hier gelehrt wird», sagt Koller. Also sollten möglichst alle Instrumente zu hören sein.

**«Man lernt, Rücksicht zu nehmen»**

Die Rückmeldungen zu diesem speziellen Adventskalender seien bislang sehr gut gewesen. Die Clips würden nicht nur von Eltern und Freunden der Schüler angeschaut, sondern auch in anderen Schulen und in Altersheimen. Deshalb habe die Lehrerschaft entschieden, das Pro-

jekt weiterzuführen, auch wenn es keine Einschränkungen mehr gibt. «Dieses Jahr können wir aber zusätzlich Advents- und Weihnachtskonzerte durchführen, Kirchenkonzerte geben und in Altersheimen spielen», sagt Koller. Für die Zuschauerinnen und Zuschauer sei das immer ein tolles Erlebnis, ebenso für die Kinder. Sowieso ist Koller überzeugt, dass das Musizieren und das Miteinander dabei sehr wichtig seien. «Man lernt im gemeinsamen Spiel, Rücksicht aufeinander zu nehmen und es hilft beim Gehirntuning, weil es so komplex ist. Hinzu kommt, dass man sich wirklich alles selbst erarbeiten muss - das hilft auch später im Leben», sagt Koller.